



Kassier Erich Arnold, Vizepräsident Daniel Riedi und Präfekt Markus Arnold. BILD PD

Berufsmaturitätsschule Uri

# Schule einmal anders erleben

Die Berufsmaturanten beschäftigten sich mit drei ganz unterschiedlichen Themen. Dabei gab es auch die eine oder andere Überraschung.



Das Lego-Team bei der Arbeit: Rebekka Baumann, Pascal Weber (links) und Patrick Schürch. BILD PD

Bürglen

## Acht Neue bei der Jungmannschaft

red. Fünfzig Jungmannschäftler besuchten die GV. Acht neue Mitglieder wurden aufgenommen. Der Verein kann sich mit 195 Mitgliedern sehen lassen. Im Jahresbericht liess Präfekt Markus Arnold das reichhaltige Programm Revue passieren. Ein Highlight war die Renovation der Kinzigkapelle. Mehrere hundert Kilo Material, Werkzeuge und Esswaren wurden hinaufgetragen. Markus Arnold dazu: «Wir hatten in den rund 370 Arbeitsstunden immer unseren Spass bei der Arbeit. So ging sie uns auch einfacher von der Hand.»

Nikolaus besuchte 92 Familien

Eine weitere Tätigkeit im Dienste der Gemeinschaft Bürglen war der Besuch des Sankt Nikolaus, der im Dezember zu 92 Familien persönlich unterwegs war. Der neue Standort der Sennenjungfer in der Aula hat sich bewährt und «hat dazu beigetragen die Sennenkilbi zu beleben», meinte Arnold. Eine grosse Herausforderung für den Vorstand war das Wetter. Das Dorfturnier versank im Schlamm, bei der Sommertour gings nach Ballenberg statt aufs Brienzertothorn und das Skirennen konnte trotz Verschiebung um eine Woche nicht durchgeführt werden. Kassier Erich Arnold konnte eine ausgeglichene Rechnung vorlegen und Vizepräsident Daniel Riedi ehrte die Gewinner der Jahresmeisterschaft. Der Wanderpreis, eine Holzschnitzerei der Pfarrkirche Bürglen, wechselte vom Rüteli ins Riedertal. Präses Wendelin Bucheli legte den jungen Männern ans Herz: «Konsumieren macht Spass, Mitmachen ist besser und Verantwortung übernehmen und Freundschaften pflegen ist am schönsten.»

red. Die Projektgruppe Klimawandel in Uri bestand aus vier Personen, die sich in gegenseitigem Interesse für das Thema entschieden haben. Die Umweltgruppe hatte sich mit einer Kaffeemaschine und Esswaren eingerichtet und sich dann mit der eigentlichen Arbeit beschäftigt. Die riesige Informationsflut musste erst mal bewältigt und die für die Gruppe wichtigsten Themen herausgefiltert werden. Dabei stand Biologe Urs Wüthrich mit Rat und Tat zur Seite.

Auch Uri bekommt zu spüren

Die Umweltgruppe wollte aufzeigen, dass der Klimawandel ein ernst zunehmendes Problem ist und dass man dessen Auswirkungen auch im Kanton Uri zu spüren bekommt.

Ein weiteres Ziel bestand darin, die Zuhörer mittels einer selbst erstellten Broschüre zu sensibilisieren. In einem Experiment versuchte man mit Hilfe von Kalkwasser CO<sub>2</sub> umzuwandeln. Es gelang der Gruppe zu beweisen, dass ein solches CO<sub>2</sub>-Reduktionsverfahren in der Praxis nicht umsetzbar ist. Es ist der Umweltgruppe gelungen, die Ziele zu erreichen und sie konnte dabei sehr wertvolle Erfahrungen sammeln.

Ein Unglück kommt selten allein

Ein Frauenteam, das sich mit dem Kantonszusammenschluss Uri und Tessin beschäftigte, machte sich bei strömendem Regen auf ins Tessin. Der erste Schock liess nicht lange auf sich warten, denn das Museum in Dazio Grande war bis «Primavera 2007» geschlossen, obwohl im Internet zu lesen war, dass dieses Museum durchgehend geöffnet sei.

In Lugano und Bellinzona machte das Team Umfragen, welche sich wegen der Sprachbarriere als eher schwierig erwiesen. Viele Leute hatten das Gefühl, die Urnerinnen gehörten zu irgendeiner Organisation und wollten ihnen etwas aufdrängen. Jedoch ging

der Zeitplan dank der netten Luganesi auf, und das Team konnte das Pensum an Umfragen erreichen. Ein kurzer Abstecher ins Castel Grande (Schloss Uri) bei Bellinzona wurde an diesem Tag auch noch unternommen. Überraschenderweise kam das Team zu folgendem Hauptergebnis der Umfragen. Die Tessiner wären eher bereit für einen Kantonszusammenschluss als die Urner.

Mehr als nur ein Spielzeug

Mit koffeinhaltigen Getränken und viel Schokolade kam das Lego-Team top motiviert am Montagmorgen zusammen. Ziel der Woche war es, einen Lego-Kran zu bauen. Dieser befördert einen Container auf ein Fahrzeug, welches den Container entsprechend seiner Farbe an seinem Abladeplatz ablädt.

Die Konstruktionen machten schnell Fortschritte und so sah man am Abend des ersten Tages bereits die ersten erfolgreichen Ergebnisse. Die grösste

Herausforderung für das Team war das Programmieren der einzelnen Komponenten. Bis zur letzten Minute wurde gearbeitet und die Zeit dabei bis auf den letzten Tropfen ausgeschöpft. Bei der Präsentation versuchte man mit Charme zu überzeugen, um so die Aufmerksamkeit des Publikums zu gewinnen. Spätestens bei der Präsentation des Kurzfilms war die Aufmerksamkeit da. Unter dem Titel «Leider nein» schnitt das Team die Missgeschicke der Arbeit zusammen und sorgte dabei für Lacher und Applaus.

Lego ist nicht mehr nur zum Spielen da, sondern man kann sehr interessante und auch komplizierte Konstruktionen erstellen. Mit der Programmierung hauchte das Lego-Team dem Spielzeug noch ein wenig Leben ein.

Herausgekommen ist in den Augen der Teilnehmer genau das, was sie erreichen wollten, obwohl sie zwischendurch wieder starke Dämpfer

EXPRESS

- Die Berufsmaturanten machten vergangene Woche ihre Projektarbeiten.
- Die drei Gruppen der Berufsfachschule Uri haben sich mit unterschiedlichen Themen beschäftigt.
- Im Zentrum standen ein Lego-Kran, der Klimawandel und die Fusion Uri-Tessin.

hinnehmen mussten. «Man sollte in der Schulzeit einfach viel mehr Zeit haben für solche Projektwochen», schreibt das Team nach beendeter Arbeit. «In dieser Zeit konnten wir beweisen, wie viel Einsatz wir geben können.» Sie konnten auch etwas machen, das sie motivierte und sie anspornte weiterzumachen, auch wenn es nicht immer ganz so einfach war. Dadurch gelang es ihnen, die Teamfähigkeit zu stärken.

«Während der Projektwoche konnten wir beweisen, wie viel Einsatz wir geben können.»

DAS LEGO-TEAM NACH GETANER ARBEIT

HINWEISE

«Fyyr mit dä Chlyynä»

Aldorf – Zur nächsten «Fyyr mit dä Chlyynä» lädt das Vorbereitungsteam wieder viele Kinder mit ihrer Begleitung ein. Die kleine Feier findet am Dienstag, 20. März, um 9.30 Uhr in der Kirche St. Martin statt. Diesmal wird zum Thema, Mutter – Streit – Versöhnung ein kurzes Theater aufgeführt. Zum anschliessenden Znüni sind alle herzlich im Pfarrzentrum willkommen. (red)

In Erstfeld gibt es eine Velobörse

Erstfeld – Am Samstag, 24. März, von 10 bis 15 Uhr findet die erste Velobörse vor der evangelisch-reformierten Kirche Erstfeld statt. Der evangelisch-reformierte Frauenverein bietet die Möglichkeit, Bikes für Damen und Herren, Kindervelos, Dreiräder und «Trottis» zu verkaufen und günstig zu kaufen. Der Erlös, 10 Prozent vom Verkaufspreis, kommt vollumfänglich wohltätigen Zwecken zugute. Informationen über die Velobörse gibt es bei Maria Stucki, Telefon 041 880 18 82. (red)

Konzert mit indischen Ragas

Seelisberg – Am Montag, 19. März, um 20.30 Uhr spielt der Sarod-Virtuose Ranajit Sengupta Abendragas an der «Meru» in Seelisberg. «Die Welt» schreibt über den bekannten Künstler aus Indien: «Ranajit wandelte einige der uralten Ragas streng traditionell, aber auch mit individueller Phantasie ab – erst ruhig, dann hinreissend wirbelnd im Rhythmus und Tempo gesteigert. ... Ein wunderbar inspirierender Abend.» (red)

ESC

# Erstfelder Sportler glänzen in Engelberg

Der ESC Erstfeld ernannte an der GV fünf Freimitglieder. Im Vorstand tritt René Arnold die Nachfolge von Lydia Planzer an.



Zwei der fünf neuen Freimitglieder: Walter Rufener (links) und Elvis Baumann. BILD PD

Präsident Felix Bauhofer konnte nur gerade dreissig Mitglieder zur GV begrüßen. Nach dem Aufstieg des Fanionteams in die 3. Liga gilt es nun, trotz einer unglücklichen Vorrunde hinter der Mannschaft zu stehen und diese zu unterstützen. Die zweite Mannschaft ist mit dem jungen Team noch im Aufbau, wird aber in der Rückrunde versuchen, mehr Punkte zu holen. Den Senioren läuft es zurzeit sehr gut. Dank grossem Engagement und Einsatz aller Spieler liegt das Team auf dem 2. Zwischenrang. Die Juniorenteams haben grösstenteils die Herbstrunde hervorragend abgeschlossen.

Gute Resultate erzielt

Von den Abteilungen des Schweizerischen Sportverbands öffentlicher Verkehr (SVSE) gibt es gute Resultate zu vermelden. In Engelberg fand die Schweizer Meisterschaft im Wintersport statt. Die Erstfelder konnten mit einer tollen und vor allem grossen Truppe antreten und auch die Resultate liessen sich sehen. So belegte Franz-Xaver Planzer im Snowboard Rang 2, Felix Bauhofer konnte sich im Snowboard-slalom Rang 2 und im «Riesen» Rang 3 ergattern, dies reichte für die Bronzemedaille in der Kombination. Erwin Bühler erkämpfte sich im Riesenslalom den guten 3. Rang. Roman Imhof ge-

lang in der alpinen Kombination ebenfalls der 3. Rang. Ganz hervorragend lief es Beni Tresch, der im Slalom den 1. Platz belegte, leider schied er nach einer guten Fahrt im Riesenslalom kurz vor dem Ziel aus. Doch bereits im Langlauf lief er wieder auf den sensationellen 3. Rang. Auch die Staffel zeigte eine super Leistung. Skiobmann Veri Planzer darf mit diesen Leistungen mehr als zufrieden sein, und man freut sich bereits auf die SM im nächsten Jahr in Davos. Beim ESC-Paarkegeln, organisiert von Kegelobmann René Arnold, traten neun Paare an. Bei den Aktiven siegten Peter Inderkum und Toni Gisler vor Maya Inderkum und Wisi Gnos. In der Kategorie Plausch hiessen die Sieger Marco Tresch und Tobias Kieliger. Sie verwiesen Martin Zraggen und

Martin Rösing nur ganz knapp auf den 2. sowie Franziska Walker und René Arnold auf Rang 3.

Wechsel im Vorstand

Lydia Planzer trat nach zehn Jahren als Verantwortliche der SVSE-Abteilung zurück. Mit René Arnold, dem bisherigen Kegelobmann, konnte ein Nachfolger gefunden werden. Er wurde für zwei Jahre gewählt. Präsident Felix Bauhofer, Kassierin Jacqueline Imhasly, Spiko Claudia Zraggen und Beisitzer Sven Graf wurden mit grossem Applaus für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Paul Lussmann durfte von der Versammlung als Revisor für drei weitere Jahre wieder gewählt werden.

Das steht in diesem Jahr unter anderem auf dem Programm: die Swiss

Indoor Fussball-Schweizer-Meisterschaft des SVSE vom 18. März, der Start zur Fussballrückrunde des Fanionteams und der B-Junioren vom 24. März, das erste Heimspiel der ersten Mannschaft vom 31. März, das Grümpeltturnier vom 29. Juni, das Juniorenlager vom 5. bis 11. August in Bad Ragaz, das Klubkegeln im November, der Lottomatch vom 1. Dezember und der Klausabend vom 7. Dezember.

Fünfmal 25 Jahre Treue

Dieses Jahr wurde fünf Personen die Freimitgliedschaft für ihre 25-jährige Vereinstreue verliehen. Es sind dies: Walter Rufener, Erstfeld, Ernst Gisler, Erstfeld, Elvis Baumann, Silenen, Heinz Kieliger, Goldau, und Walter Ehrler, Schattdorf. Im Weiteren durfte man vier Personen mit total 45 Funktionärsjahren ehren. Elvis Baumann darf auf 15 arbeitsintensive Jahre zurückblicken. Er amtierte während dieser Zeit als Coach der zweiten Mannschaft, im Vorstand als Beisitzer und als Trainer der E-Junioren. Zudem durften die abtretende SVSE-Verantwortliche Lydia Planzer sowie der Kegelobmann René Arnold und Schützenobmann Werner Gnos für 10 Jahre Funktionstätigkeit geehrt werden. Maya Gnos informierte über die Aktivitäten des Klubs 96, welcher am Jubiläum 1996 gegründet wurde. In den vergangenen 10 Jahren hat dieser Klub die Juniorenkasse sowie den Sportplatzfonds mit rund 44 000 Franken unterstützt. Zurzeit ist man wieder auf der Suche nach Mitgliedern.

Zum Schluss bedankte sich der Präsident bei allen Sponsoren, allen Funktionären und Mitgliedern des Vereins.

CLAUDIA ZRAGGEN